

ausserordentliche Generalversammlung der Repower AG vom 21. Juni 2016, 14:00 Uhr, in der Stadthalle Chur

Ansprache des VR-Präsidenten Dr. Eduard Rikli

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Sehr geehrte Gäste

Ich heisse Sie zur ausserordentlichen Generalversammlung der Repower AG herzlich willkommen. Es ist uns eine Ehre, Sie hier in Chur begrüssen zu dürfen. Mit Ihrer Präsenz unterstreichen Sie Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit mit Repower. Wir wissen dies sehr zu schätzen!

Ich begrüsse insbesondere

- Frau Regierungsrätin Barbara Janom Steiner, Vorsteherin des Departementes für Finanzen und Gemeinden
- Herrn Regierungsrat Dr. Mario Cavigelli, Vorsteher des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements Graubünden
- Herrn Ständerat Dr. Martin Schmid
- Herrn Dr. Ueli Betschart, Präsident des Verwaltungsrates der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich
- alle hier anwesenden Geschäftspartner
- die Medienschaffenden.

Die heutige a.o. Generalversammlung ist notwendig geworden, um Ihnen die ordentliche Kapitalerhöhung, wie sie am 30. Mai 2016 angekündigt wurde, und die damit einhergehende Verkleinerung und Neuzusammensetzung des Verwaltungsrates zur Genehmigung zu unterbreiten.

Das Umfeld für Repower, Sie wissen es, meine Damen und Herren, ist schwierig und wird es noch für längere Zeit bleiben. Sie kennen das Grundproblem: Nach wie vor können wir nur rund 10 Prozent unserer eigenen Energie aus Wasserkraft, Beteiligungen und langfristigen Bezugsverträgen kostendeckend in der Grundversorgung absetzen. Den Rest sind wir gezwungen auf dem freien Markt zu verkaufen, mit Ihnen hinlänglich bekannten Folgen für die Profitabilität unseres

operativen Geschäfts und für die Werthaltigkeit unserer Anlagen.

Die Umsetzung der beschlossenen strategischen Neuausrichtung und die Fortführung eines straffen Kostenmanagements sind in diesem Umfeld zwingend. Zwingend ist aber auch, dass wir der Kapitalbasis und der finanziellen Stabilität von Repower Sorge tragen. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat haben sich dieser Herausforderung in den letzten Monaten angenommen. Sie haben verschiedene Optionen geprüft.

Mit der am 30. Mai angekündigten ordentlichen Kapitalerhöhung und der Beteiligung von zwei neuen Ankeraktionären können wir Ihnen eine Lösung zur Beschaffung neuer Mittel für Repower präsentieren. Dass dies gelungen ist, ist im aktuellen europäischen Umfeld wohl bemerkenswert.

- Mit Ihrer Zustimmung zur beantragten Kapitalerhöhung, fliessen Repower mindestens 150 Millionen Franken neues Kapital zu, bei Ausübung aller Bezugsrechte durch die Aktionäre des Free Floats sogar 200 Millionen Franken.
- Das Unternehmen kann damit die Eigenkapitalbasis stärken, die Nettoverschuldung reduzieren, eine im November 2016 fällige Anleihe teilweise refinanzieren sowie mögliche Finanzverbindlichkeiten zurückzahlen. Zudem dient das Kapital für die Umsetzung von Massnahmen im Rahmen der begonnenen strategischen Neuausrichtung.
- Der Kanton und die Axpo bleiben engagiert und können, wie von beiden gewünscht, ihr mit der seinerzeitigen Übernahme des Alpiq-Aktienpaketes erhöhtes Engagement wieder anpassen.
- Repower erhält zwei neue, langfristig ausgerichtete Ankeraktionäre, die an die Wasserkraft glauben und die Neuausrichtung zusammen mit dem Kanton und der Axpo mittragen.
- Repower bleibt im Kanton verankert durch ihre Anlagen und Standorte, die Energiepolitik des Kantons und die Vertreter des Kantons im Verwaltungsrat. Sie bleibt ein Bündner Unternehmen. Der Regierungsrat sieht dies so und befürwortet die vorgeschlagene Kapitalerhöhung. Die neuen Aktionäre sehen es so und unterstützen die Strategie von Repower. Sie planen insbesondere auch keine Aufgabe von Standorten.

Ich weiss natürlich, dass die Ankündigung des beabsichtigten Engagements von zwei neuen Ankeraktionären mit Sitz in Zürich bei einzelnen emotionale Wellen geschlagen hat. Ich bitte Sie aber: Beurteilen Sie die Ihnen heute beantragte Kapitalerhöhung im Lichte von Alternativen für Repower. Beurteilen Sie die Chance, die Repower durch das neu zufließende Kapital und eine verbreiterte Aktionärsstruktur erhält. Mit diesem Schritt wird für die Zukunft von Repower eine wichtige Wegmarke gesetzt.

Ich übergebe nun das Wort an unseren CEO Kurt Bobst, der Ihnen die ordentliche Kapitalerhöhung, über die Sie heute zu befinden haben, erläutert und ausführt, welche Präzisierungen und Schärfungen die Stossrichtungen der Strategie 2025 in der Diskussion mit den bisherigen Hauptaktionären und den neuen Ankeraktionären erfahren hat.

*(Dies ist eine Aufzeichnung der Eröffnungsrede des VR-Präsidenten Dr. Eduard Rikli anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung der Repower AG vom 21. Juni 2016 in Chur.
Verbindlich ist das gesprochene Wort.)*

Bericht des CEO Kurt Bobst

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Ich heisse Sie auch meinerseits herzlich willkommen zu dieser ausserordentlichen Generalversammlung.

Wie von unserem Verwaltungsratspräsidenten ausgeführt, legen wir Ihnen heute eine für Repower vorteilhafte Lösung einer Kapitalbeschaffung eines EVU zur Genehmigung vor.

Ich möchte Sie im Folgenden über drei Punkte informieren:

- (1) Über die strategischen Stossrichtungen und den Stand der Umsetzung seit unserer Kommunikation vom 18. Dezember 2015;
- (2) Über die Kapitalerhöhung und deren Umsetzung; und
- (3) Über die Bedeutung und Würdigung dieser Kapitalerhöhung für Repower.

Wir haben am 18. Dezember 2015 unsere strategische Neuausrichtung kommuniziert. In der Zwischenzeit und im Rahmen der Vorbereitung der Kapitalerhöhung mit den Investoren EKZ und UBS-CEIS haben wir unsere strategische Neuausrichtung mit den neuen und den alten Ankeraktionären diskutiert und vertieft. Sie haben unsere Neuausrichtung bestätigt und bekräftigt. Die Diskussion hat zu einzelnen Anpassungen, Präzisierungen und Schärfungen geführt, die ich Ihnen hier darlegen möchte:

Im Fokus steht für uns natürlich nach wie vor die Wasserkraft und wir wollen unsere Wasserkraftwerke und unsere Beteiligungen an Wasserkraft halten. Wir halten daran fest, 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen - Wasserkraft und sonstige subventionierte und wirtschaftlich sinnvolle erneuerbare Energien - zu produzieren.

Wir wollen uns sodann wie angekündigt auf unsere Kernmärkte Schweiz und Italien konzentrieren. Das schliesst ein, dass wir von der Schweiz aus unser internationales Geschäft im Bereich Origination und im Handel beibehalten wollen.

Wir wollen unser Dienstleistungsgeschäft für Energieversorgungsunternehmen und Kraftwerksbetreiber weiter ausbauen.

Wir legen einen starken Fokus auf unser Vertriebsgeschäft in der Schweiz mit der Partnerstrategie, die wir bereits angekündigt haben, und wollen auch unser Vertriebsgeschäft in Italien weiter ausbauen.

Und natürlich brauchen wir für unsere Kunden innovative Lösungen für die intelligente Integration der Systeme und Netze und arbeiten hier weiter.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle auch einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand der Umsetzung der strategischen Massnahmen geben.

Wir haben die geplante Devestition unseres Rumäniengeschäfts seit Anfang 2016 vorangetrieben. Wir befinden uns mit verschiedenen interessierten Käufern im Gespräch und erwarten die Unterzeichnung und den Vollzug dieses Geschäfts bis Ende 2016.

Für die Prüfung der Devestitionen unserer Nuklearbeteiligungen wie auch für das Kraftwerk Teverola haben wir die Arbeiten aufgenommen.

Wir haben in den letzten Monaten unsere Gespräche mit den Investoren naturgemäss auf die Umsetzung der Kapitalerhöhung fokussiert und werden die Arbeiten an der Neuausrichtung der Organisation nun in der neuen Konstellation vorantreiben. Ergebnisse sind im Verlaufe dieses Jahres zu erwarten.

In unserer Vertriebsorganisation in der Schweiz setzen wir, nachdem wir die Gespräche mit Swisspower Energy abgebrochen haben, weiterhin auf strategische Partnerschaften und arbeiten an alternativen Lösungen.

Mit der Finanzierung des Kraftwerks Mörteratsch konnten wir zeigen, dass wir auch in diesem Bereich in der Lage sind, die angestrebte Partnerstrategie erfolgreich umzusetzen.

Auch im Bereich der Digitalisierung konnten wir Fortschritte erzielen, so mit der Ausarbeitung und Test-Einführung eines Smartpower-Tarifs und mit einem ersten marktreifen Produkt in der Elektromobilität.

Mit dem Kraftwerk Cavaglia ist in diesen Tagen eine Anlage wieder ans Netz gegangen, die wir unserer Zielsetzung entsprechend neu unter das KEV-Regime stellen konnten.

Und schlussendlich haben wir mit der Ihnen heute beantragten Kapitalerhöhung einen ganz wesentlichen Schritt für die Finanzierung von Strategiemassnahmen gemacht.

An der letzten Generalversammlung im Mai haben wir die Einführung der Einheitsnamenaktie beschlossen und haben damit die Ihnen heute beantragte Kapitalerhöhung erleichtert. Sie bringt Repower den Zufluss von mindestens 150 Millionen Schweizer Franken.

Mit der Umsetzung der Kapitalerhöhung stärken wir unsere Kapitalbasis. Nach den Wertberichtigungen, die wir in den Jahren 2013 und 2015 vornehmen mussten, hat sich die Eigenkapitalquote unter das von uns angestrebte Band von 35 bis 45 Prozent bewegt. Das neu zufließende Kapital wird hier eine deutliche Verbesserung bringen. Zusätzlich können wir die Nettoverschuldung reduzieren. Ausserdem schaffen wir die Voraussetzungen, dass wir die im Rahmen der strategischen Neuausrichtung notwendigen Massnahmen umsetzen können.

Die Ihnen beantragte Kapitalerhöhung erfolgt mittels Bezugsrechtsangebot unter gleichzeitiger Einbindung der beiden neuen Investoren EKZ und UBS-CEIS. Diese haben sich verpflichtet, zusammen 150 Millionen zu zeichnen, wobei die EKZ ein Engagement von rund 90 Millionen und die UBS-CEIS ein Engagement von rund 60 Millionen eingehen wird. Pro fünf bisherige Aktien können neu sieben Aktien bezogen werden. Der Bezugspreis liegt bei 43 Franken pro neue Aktie. Dies entspricht dem durchschnittlichen Kurs der letzten 20 Tage vor Ankündigung der Kapitalerhöhung. Die Kapitalerhöhung wird im Umfang von mindestens 150 Millionen Franken erfolgen. Das heisst, wenn die Aktionäre des Free Float - nach Einführung der Einheitsnamenaktie liegt dieser ja bei rund 25 Prozent - keine Bezugsrechte ausüben, fließen Repower rund 150 Millionen an Kapital zu. Sollten sämtliche Aktionäre des Free Float ihre Bezugsrechte ausüben, würden dem Unternehmen rund 200 Millionen zufließen.

Repower erhält mit den beiden neuen Ankeraktionären zwei renommierte und langfristig ausgerichtete Investoren:

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich sind einer der grössten Energieversorger der Schweiz. EKZ versorgt rund 300'000 Kunden im Kanton Zürich direkt und indirekt in 173 Gemeinden. Die EKZ sind mit einer Bilanzsumme von 2,1 Milliarden Schweizer Franken sehr solide finanziert und weisen einen jährlichen EBIT von rund 80 Millionen Schweizer Franken aus. Das Unternehmen ist zu 100 Prozent im Besitz des Kantons Zürich.

EKZ begründet ihr Engagement damit, dass sie mit der Beteiligung an der Kapitalerhöhung von Repower in einen Partner investiert, der in der Wasserkraft gut positioniert und strategisch gut ausgerichtet ist.

UBS-CEIS, der zweite neue Ankeraktionär, ist eine Fondsgesellschaft, die institutionellen Investoren Anlagelösungen für erneuerbare Energie und Energie-Infrastruktur bietet. Investiert sind 36 Schweizer Pensionskassen und Versicherungen und diese stellen gemeinsam ein Eigenkapital von rund 400 Millionen Schweizer Franken zur Verfügung. Bisher ist der Fonds in elf Unternehmen oder Projekten in der Schweiz investiert. Die UBS-CEIS begründet ihr Engagement damit, dass sie mit ihrer Beteiligung an der Kapitalerhöhung von Repower in einen führenden Schweizer Energieversorger mit grossem Wasserkraftportfolio und einem stabilen Versorgungsgeschäft investiert.

Die Beteiligungsverhältnisse nach Durchführung der Kapitalerhöhung werden sich wie folgt darstellen:

Bei einer vollumfänglichen Ausübung der Bezugsrechte durch den Free Float wird der Kanton Graubünden 20 Prozent, die Axpo Holding 11,6 Prozent, die EKZ 25,9 Prozent und UBS CEIS 17,3 Prozent halten. Sollten von den Aktionären des Free Float keine Bezugsrechte ausgeübt werden, würden die Anteile wie dargestellt ansteigen. Wo die Anteile zu liegen kommen, werden wir wissen, sobald die Zeichnungsfrist für die neuen Aktien abgelaufen ist.

Dies wird unter Voraussetzung der Zustimmung durch die heutige a.o. Generalversammlung am 4. Juli 2016 der Fall sein.

Die Zeichnungsfrist wird mit der Publikation des Emissionsprospektes am 24. Juni 2016 beginnen. Der Prospekt wird den Aktionären detaillierte Informationen über Repower zur Verfügung stellen. Der Vollzug der Kapitalerhöhung ist für den 7. Juli 2016 geplant.

Nach der Vereinfachung der Kapitalstruktur und erfolgter Kapitalerhöhung werden wir uns voll der strategischen Neuorientierung widmen können. Der Fokus

wird auf den Themen Dienstleistung und Vertrieb liegen. Und wir werden gemeinsam mit dem neuen Verwaltungsrat die Ausrichtung unserer Organisation auf die Wertschöpfungskette eines Dienstleistungsunternehmens an die Hand nehmen.

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Verwaltungsrat und Geschäftsleitung legen Ihnen mit der beantragten Kapitalerhöhung eine für Repower vorteilhafte Lösung vor, die das Unternehmen auf vielen Ebenen stärken wird:

- Repower wird ein breit abgestütztes Aktionariat mit langfristig orientierten Investoren erhalten. Die bestehenden Ankeraktionäre werden ergänzt um die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich – ein ganz starker Partner aus der Energiewirtschaft und mit UBS-CEIS – einem Anlagefonds, der für institutionelle Anleger aus der Schweiz, für Pensionskassen und Versicherungen, am Markt auftritt. Mit neu vier Ankeraktionären wird das Unternehmen breiter abgestützt und für die Zukunft besser gerüstet sein. Ein positives Signal für all unsere Stakeholder.
- Repower sieht ihre gute Positionierung in der Wasserkraft und ihre strategische Neuausrichtung bestätigt. Natürlich wissen wir alle, dass wir bei der momentanen Marktsituation auch in Zukunft grosse Herausforderungen vor uns haben, aber es zeigt sich doch, dass die Wasserkraft ihre Bedeutung in der Schweiz nicht verloren hat.
- Repower gewinnt die für die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung notwendige finanzielle Stabilität.
- Repower kann so gestärkt ihre Aktivitäten auf den Kernmärkten Schweiz und Italien weiter vorantreiben.
- Repower bleibt im Kanton Graubünden verankert. Der Kanton Graubünden wird als starker Aktionär bei Repower engagiert bleiben und seine Energiestrategie weiterverfolgen können.

Ich danke Ihnen und gebe nun das Wort zurück an unseren Präsidenten.

(Dies ist eine Aufzeichnung der Berichterstattung des CEO Kurt Bobst anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung der Repower AG vom 21. Juni 2016 in Landquart. Verbindlich ist das gesprochene Wort.)